

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Nr. 91.

Sonntag, den 31. März.

1844.

Bekanntmachung.

Von und mit dem Grünen Donnerstage an wird während der Sommermonate und zwar bis mit dem 31. October d. J. der Vormittagsgottesdienst an Sonn- und Festtagen in den beiden Hauptkirchen zu St. Thomas und St. Nicolai, so wie in der Peterskirche, seinen Anfang wieder um 8 Uhr nehmen.

Der übrige Gottesdienst erleidet hierdurch keine Aenderung.

Leipzig, den 23. März 1844.

Die Kirchen-Inspection zu Leipzig.

Dr. Großmann.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Sup.

Dr. Groß.

Sächsisch-Baiersche Eisenbahn.

Elste Einzahlung.

Es wird andurch die mit fünf Thalern auf jede Actie der Sächsisch-Baierschen Eisenbahn-Compagnie zu leistende elste Einzahlung ausgeschrieben. Dieselbe ist spätestens

den 1. April d. J. Abends 7 Uhr,

bei Vermeidung der durch die Statuten festgesetzten Conventionalstrafe von zehn Prozent der Einzahlungsumme unter Rückgabe der vom 1. Februar d. J. datirten Interimsactien gegen neue dergleichen, welche auf die dann zusammen eingeschossenen 60 Thlr. lauten, in Leipzig auf dem Bureau der Compagnie und zwar mit

4 Thlr. 19 Mgr. — Pf. baar und

— : 11 : — : durch Zurechnung der Zinsen für die bis jetzt überhaupt eingezahlten 55 Thlr. auf die Monate Februar und März d. Jt

zu gewähren.

Leipzig, den 10. Februar 1844.

Directorium der Sächsisch-Baierschen Eisenbahn-Compagnie.

Dr. Hoffmann.

F. A. Dorn.

Hillers (Cantors an der Thomasschule vom Jahre 1789 bis 1800) Verdienste als Herausgeber eines Choralbuches.

Dem Schlechten bringt das Lob nicht Adel,
Dem Guten schadet auch kein Ladel.

Hiller, der sich — außer seiner anderweitigen Thätigkeit — auch die Aufgabe gestellt hatte, im Choralgesang das Schlechte wegzuschaffen und Besseres an dessen Stelle zu setzen und dem bei diesem mühevollen Geschäft der Grundsatz Kraft gab, man müsse mit dem Zeugniß seines Gewissens, etwas Gutes gehabt zu haben, sich begnügen, wenn es uns auch die Zeitgenossen nicht Dank wüsten: er veranstaltete ein Choralbuch, das in der immer steigenden Fluth neu erscheinender Choralbücher nicht unterging, weil es Werth hatte, den man in neuester Zeit ganz besonders herausgestellt sieht.

Sein Choralbuch, welches dem Erscheinen des — nunmehr alten — Leipziger Gesangbuchs voranging, enthielt weit mehr Melodien, als damals nöthig waren; er aber hielt diese, wenn auch nicht für seine Zeit, doch für eine spätere, für nöthig, und dies hat sich auf eine merkwürdige Weise bestätigt. Denn für

alle Lieder (etwa 10 ausgenommen) des neuen Gesangbuches, das eine Menge Lieder enthält, die in dem vorigen nicht vorkommen, finden sich Melodien in dem Hillerschen Choralbuch; ein Beweis, daß Hiller nicht blos wußte, was seiner Zeit, über die er sich durch die Kraft solider Kenntnisse und eines geläuterten Geschmacks erhob, Noth that, sondern daß ihm auch schon im Geiste die Ansprüche vorschwebten, welche eine spätere Zeit im Fache des Choralgesanges bedingen würde.

Zuerst suchte er den Ubelstand zu beseitigen, nach welchem über einzelne Sylben und Wörter mehrere Töne gesungen wurden, was von einer für das Musikalische ungleichartig gebildeten Gemeinde nur schleppend und unharmonisch ausgeführt werden konnte. Hillers Zeitgenossen fühlten die Richtigkeit seiner Ansichten, und so stemmten sich — obwohl das alte Herkömmliche besonders bei sehr geachteten Gesängen, wie z. B. „Wir glauben all' an einen Gott“ manches unfreundliche Entgegnetreten befürchteten ließ — ihm doch keine Hindernisse entgegen. Dasselbe erfreute ihn, als er die häufigen Wiederholungen einiger Sylben oder Wörter, wobei oft Versehen und folglich durch dieselben Störungen vorkielen, welche die Andacht nicht förderten, entfernte.

Dann wählte er mit Umsicht und Geschmack und mit den hier in Betracht kommenden Rücksichten von den verschiedenen, oft sehr zahlreichen Melodien zu einem Liede die zweckmäßigste aus und stellte ihr auch wohl noch eine andere zur Seite. Die Melodien selbst suchte er vorkommenden Fällen jederzeit von den der Melodie fremden Tönen, welche durch Nachlässigkeit der Singenden oder der Vorsänger eingeschlichen waren, zu reinigen und die Melodie in ihrer erhabenen Einfachheit herzustellen. Aus Pietät und Achtung gegen die Componisten sowohl, als auch aus fester Überzeugung, daß den meisten Tonarten ein scharf ausgedrückter Charakter inwohne, erlaubte er sich fast nie, eine Melodie in eine andere Tonart zu transponieren, noch weniger ihr eine so hohe Tonart anzusegnen, daß dadurch — weil nicht Alle am Gottesdienst Theilnehmende gleiche Höhe der Stimme besitzen — ein die Andacht störendes Kreischen entstanden wäre. Er vertraute der Verständigkeit der Organisten, welche die Stimmung ihrer Orgel kennen und darnach handeln müßten, da eine gleiche Stimmung aller Orgeln nimmermehr in Ausführung gebracht werden wird.

Aus gleichem Grunde der Piét und Achtung gegen Componisten, Sänger und Gemeinden erlaubte er sich nie, eine Melodie, deren Gang naturgemäß klar und vom Gefühl geboten war, zu verändern; er fürchtete das Verwässern. Ob er gleich zu mehrern Liedern selbst Melodien in sein Choralbuch geliefert hat und manche nur Versuche nennt, um zu erforschen, ob durch einen etwas reichern Gebrauch der Harmonie der Einfachheit des Chorals Eintrag geschehe und der Eindruck desselben geschwächt werde: so wäre doch zu wünschen gewesen, daß er noch einige für solche Lieder componiert hätte, deren häufig gebrauchte Melodie durchaus außer Gebrauch gesetzt werden sollte. Dies ist z. B. der Fall bei der Melodie, welche unter der Angabe: „O großer Gott du reines Wesen“ hier und in der Nähe bekannt ist. Diese Melodie ist aus der Melodie: „Dir, dir Jehova will ich singen“ entstanden und aus Noth und Unbehülflichkeit früherer Zeiten hervorgegangen. Viele Dichter wählten bei der Verfertigung geistlicher Lieder, deren Inhalt Freudigkeit athmet, das Versmaß des Liedes: „Wer nur den lieben Gott läßt walten.“ Man fühlte sehr bald, daß die bekannte Melodie von Neumark — obgleich ganz vortrefflich — doch nicht zu dergleichen Liedern paßte, suchte eine andere und kam auf den unglücklichen Gedanken, die Melodie: „Dir, dir Jehova ic.“ durch Verstümmelung jenen Liedern anzupassen. Die Folge davon war und ist noch, daß keine Versammlung, wenn sie nicht von einem Instrumente oder sachkundigen, festen Chören unterstützt wird, die lebendige Melodie richtig singt, weil ihr die verstümmelte, ihrer Abkürzung wegen, mehr im Gedächtniß ist. Die Melodie: „O großer Gott“ sollte daher aus den angegebenen Gründen förmlich außer Gebrauch gebracht, nirgends aufgenommen und durch eine andere ersetzt werden; welches letztere auch schon an manchen Orten geschieht. Außer seiner Anspruchslosigkeit war er nicht ganz frei von einer gewissen Angstlichkeit, und diese mag Ursache gewesen sein, daß er — außer Homilius und Doles — keinen Verfasser nennt, um nicht (weil hier oft große Unwahrheit herrscht), Lücken zu lassen oder Irriges anzugeben, und Melodien in ein späteres Jahrhundert zu setzen, die schon in einem früheren bekannt waren, z. B. der Melodie: „Wir glauben an den ein'gen Gott“ begegnet ist,

welche nicht aus dem 19. Jahrhundert herrührt, sondern zu Ende des 18. vom Cantor Weiske in Meissen (nicht in f sondern in d ff) componirt und am 1. Advent 1792. in der hiesigen Pauliner Kirche unter Mitwirkung einer bedeutenden Anzahl Studirender eingeführt wurde.

Wenn man auch nicht in Abrede stellen kann und will, daß in Hillers Choralbuch Manches vorkommt, was eine Verbesserung zuläßt, so drängt sich auch zugleich die Frage auf: wo findet man Eins, an dem gar nichts auszusegen sein möchte? Aber der Werth des Hillerschen Choralbuches ist gewiß jedem Unbefangenen einleuchtend, der sich mit demselben genauer bekannt macht; und zum Gebrauch beim gewöhnlichen Gottesdienst ist es weit mehr geeignet, als selbst das des großen Sebastian Bach. Nicht blos für seine Zeit hat Hiller großen Nutzen für den Choralgesang gestiftet; sein Werk wird auch noch an vielen Orten in Ehren gehalten und gebraucht werden. — O

Den Confirmanden am Palmsonntage 1844.

Sie nahen schüchtern und mit kindlich frommen
Und reinem Herzen dem Altar des Herrn.
„O, laß die Kindlein alle zu mir kommen,
Denn solchen ist des Vaters Reich nicht fern!“ —
Empfangejet jetzt der Kirche heiligen Segen,
Zum Licht und Trost auf euer Lebenswegen.

Und anachtsvoll kniet an dem Gottesthrone
Der Kindlein Schaar in Engelharmonie;
Der heil'ge Geist, im Vater und im Sohne,
In hoher Wonne überschweben sie,
Entzünden in den jugendlichen Herzen
Des Glaubens und der ew'gen Liebe Kerzen.

Echt ihr der Wehmuth stille Zähren glänzen
In Aeltern-Auge, ja in Äller Blick?
Sie stehn mit euch an eurer Kindheit Grenzen
Und schaun noch einmal tiefbewegt zurück
Auf die entflohn'nen frohen Jugendstunden,
Die euch so harmlos sind dahingeschwunden.

O denket dieser Zähren am Altare,
Wenn auf des Lebens ernster Pilgerbahn
Euch einst in fröhlem oder spätem Jahre
Die eitte Lust, der Sünden Reize nah'n,
Die täuschend wohl den Weg zum Herzen finden,
Doch bald entlohn, mit Trug und Schmerz verschwinden.

Bewahret euch ein kindliches Gemüthe!
Nur Kindersinn ist nah' dem Himmlichen;
Es lohnet dann ein hoher stiller Friede
Und Gottesseggen ist schon hier Gewinn.
Bergeht es nie, in heil'ger, ernster Stunde
Schwört ihr euch jetzt zum großen Christenbunde.

Und Christen fühlen ihren hohen Namen. —
Der Gottessohn stieg von des Neihers Höh'n
Und streute aus des Himmels reichen Samen,
Er ließ ihn auf in reinen Herzen gehn.
Sein hoher Name schmückt nun die Geweihten,
Sie halten fest in Freuden wie in Leiden.

O blickt noch oft auf eure Jugendstunden,
Wo ihr, stets nah' dem hohen Kinderfreund,
Ihn habt an treuer Lehrer Hand gefunden;
Und naht das Ziel, das ihm uns einst vereint,
Im Glauben treu, kämpft mutig mit den Schmerzen!
Dort winkt der Lohn an unsers Heilands Herzen.
Eine Rathsfreischülerin.

Verantwortl. Redakteur: Dr. Gretschel.

Vom 23. bis 29. März sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 23. März.

- Pauline Helene Franke, 16 Wochen alt, ausübenden Arztes Tochter, in der Petersstraße.
 Henriette Amalie Wilhelmine Seifert, 2 Jahre alt, Einwohners Tochter, in der Frankfurter Straße.
 Jungfrau Johanne Friederike Beckendorf, 20 Jahre alt, Dienstmagd, an der Pleiße.
 Friedrich Gottlob Schmidt, 66½ Jahre alt, Versorger im Georgenhause.
 Friedrich Ermisch, 56 Jahre alt, Kattundrucker gehilfe, im Jacobshospital.

Samntags, den 24. März.

- Johann Heinrich Merkel, 2½ Jahre alt, Bürgers und Destillateurs Sohn, in der Petersstraße.
 Ein todgeb. Knabe, Christian Heinrich Große's, Instrumentmachers Sohn, in der Ulrichsgasse.
 Marie Dorothee Fritze, 31½ Jahre alt, Lohnmarqueurs Ehefrau, in der Ulrichsgasse.
 Ein unehel. Knabe, 3/4 Jahr alt, in der Weberstraße.

Montags, den 25. März.

- Frau Sophie Amalie Engemann, 62 Jahre alt, Privatlehrers Ehefrau, in der langen Straße.
 Herr Johannes Niedel, 38 Jahre alt, Bürger und Kaufmann, in der Inselstraße.
 Herr Johann Friedrich Heymann, 60½ Jahre alt, Bürger und Schneidermeister, in der Windmühlenstraße.

Dienstags, den 26. März.

Niemand.

Mittwochs, den 27. März.

- Frau Henriette Wunder, 36 Jahre alt, Bürgers und Schneidermeisters Ehefrau, im Brühle.
 Herr Johann Gottfried Rolle, 45 Jahre alt, Bürger und Milchhändler, in der Antonstraße.
 Klara Anna Marie Schulze, 4 Monate alt, Siebmachers Tochter, in Reichels Garten.
 Albrecht Wilhelm Gruhner, 6 Jahre alt, herrschaftlichen Bedientens Sohn, in der Kreuzstraße.
 Franz Wilhelm Alexander Schreier, 30 Jahre alt, Einwohner, im Jacobshospital.

Donnerstags, den 28. März.

- Frau Marie Dorothee Brumme, 71 Jahre alt, Bürgers, auch Amts- und Rathskunstmeisters Witwe aus Weihenfels, in Reichels Garten.

- Wilhelm Otto Heinrich Schmidt, 10 Jahre alt, Bürgers und Tapezierers Sohn, in der Querstraße.
 Pauline Adelgunde Lissner, 5 Monate alt, Buchhandlungs-Commiss Tochter, in der kleinen Windmühlengasse.
 Karl Heinrich Eduard Zacharias, 4 Tage alt, Zimmergesellens Sohn, in der Ritterstraße.
 Christiane Friedrike Kirchhof, 2 Jahre alt, Handarbeiters Tochter, in der Brüdergasse.
 Ein unehel. Mädchen, 7 Wochen alt, in der Friedrichsstraße.
 Ein unehel. Mädchen, 8 Tage alt, in der Entbindungsschule.

Freitag, den 29. März.

- Herr Dr. Karl Friedrich Adolph Dähne, 75 Jahre alt, ausübender Arzt, in der Grimmaischen Straße.
 Richard Woldemar Krebschmar, 5 Monate alt, Bürgers, Kramers und Hausbesitzers Sohn, in der Frankfurter Straße.
 Auguste Theodore Livia Werner, 18 Wochen alt, Bürgers und Mechanici Tochter, in der Reichsstraße.
 Frau Marie Elisabeth Portius, 73 Jahre alt, Bürgers und Schuhmachermeisters Witwe, im Jacobshospital.
 Hermann Emil Hasenohr, 2½ Jahre alt, Bürgers und Buchbindermeisters Sohn, am Peterskirchhofe.
 Ein todgeb. Knabe, Herrn Caspar Gotthold Wilhelm Carlsohn's, Handlungsprocuristens Sohn, in der kl. Fleischergasse.
 Johann Ehrenfried Eduard Lehmann, 2 Jahre alt, Marktbehfers Sohn, im Kupfergäschchen.
 Erdmuthe Polz, 51 Jahre alt, Einwohnerin, in der Ulrichsgasse.
 Johanne Karoline Deimer, 31 Jahre alt, Steinschegers Ehefrau, im Jacobshospital.
 1 aus der Stadt, 18 aus der Vorstadt, 1 aus dem Georgenhause, 4 aus dem Jacobshospital, 1 aus der Entbindungsschule;
 zusammen 33.

Vom 23. bis 29. März sind geboren:

14 Knaben, 13 Mädchen = 27 Kinder, wozu unter zwei todgeborene Knaben.

Bekanntmachung.

In den Abendstunden des 14. dieses Ms. sind aus einem auf dem Brühle allhier gelegenen Gasthause die nachstehend verzeichneten Effecten vermytlich mittelst Machschlüssels entwendet worden.

* Vor der Verhöhnung oder dem Erwerbe des Gestohlenen warnend, fordern wir Jedermann, welcher über diesen Diebstahl oder den Dieb einige Auskunft zu geben vermag, hierdurch auf, darüber bei uns unverweilte Anzeige zu machen.

Leipzig, den 29. März 1844.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel. **Drescher.**

Verzeichniß der obgedachten Effecten.

- 1) Ein nur wenig getragener Mantel von dunkelgrauem Luche mit langem Kragen und Halskragen, im Leibe und in den Ärmeln mit grauem Kattun gefüttert; am Halskragen mit einem schwarzen eisernen Schlosse — Bärenklauen darstellend — und mit Reitchen versehen;
- 2) ein seidenes Taschentuch, rothgrundig, mit weiß und grauschattirten Blumen gemustert, F. L. weiß gestickt;

- 3) ein Cigarrenetui von Pappe, zum Zusammenschieben, mit braunem Leder oder dergleichen Papier überzogen;
- 4) ein Paar dunkelgraue Luchtpantalons mit schmalen Läufen und
- 5) 29 Mgr. 9 Pf. in 1/6, 1/12 und einigen Neugroschenstückchen bestehend.

Bekanntmachung.

Die Anmeldungen zur Prüfung und Aufnahme unter die Externen hiesiger Thomasschule bittet der Unterzeichnete im Laufe der nächsten Woche vom 1. April an, oder in der ersten Mehwocche, vom 22. bis 27. April, Vormittags von 10—12, und Nachmittags von 2—4 Uhr, geschehen lassen zu wollen. Gleichzeitig werden diejenigen, welche um eine der im Alumnenum der Anstalt erledigt werden den Freistellen anzusuchen gedenken, hierdurch benachrichtigt, daß die wegen der Receptionsfähigkeit anzustellenden Prüfungen auf Freitag nach Ostern, den 12. April, anberaumt worden sind, und daß die persönliche Anmeldung dazu bereits Tages vorher unter Beibringung der erforderlichen Zeugnisse bei dem Unterzeichneten statt finden soll. Leipzig, am 28. März 1844.

Prof. G. Stallbaum, Rector der Thomasschule.

Einladung zur siebenten Industrie-Ausstellung

der polytechnischen Gesellschaft zu Leipzig
vom 29. September bis 27. October 1844.

Nach Verlauf des regelmäßigen Zwischenraums von zwei Jahren wird die polytechnische Gesellschaft während der diesjährigen Michaelis-Messe eine 7. Industrie-Ausstellung in den Sälen der deutschen Buchhändlerbörse veranstalten.

Wir laden deshalb den

Fabrik- und Gewerbsstand Sachsen's und der angränzenden Länder zu Einsendungen solcher Fabrikate, welche durch vorzügliche Qualität, Neuheit der Form oder Productionsweise, besondere Billigkeit u. s. w. ein Zeugniß für den Fortschritt der vaterländischen Industrie zu geben geeignet sind, ganz ergebenst ein.

Da der wiederholte Erfolg dieser Ausstellungen Beweise genug für die Vortheile gegeben hat, welche Leipzig als wichtiger Centralpunkt des Verkehrs zwischen In- und Ausland, besonders während der Messen, denjenigen bietet, welche ihre Producte hier zur Schau bringen, enthalten wir uns jeder umständlichen Wiederholung dessen, was in unsern früheren Einladungen über diesen Punkt ausführlicher erwähnt worden ist und machen nur nochmals darauf aufmerksam, daß alle diese Vortheile um so vollständiger erreicht werden müssen, je allgemeinere und allseitigere Theilnahme unsere Ausstellungen finden.

Wie bisher werden wir mit der Waaren-Ausstellung eine Ausstellung von Preislisten und Adressen und eine Verlosung solcher Gegenstände verbinden, welche sich auf der Ausstellung befunden haben. Letztere wird uns hoffentlich wie zeithher in den Stand setzen, auch diesmal Ankäufe von einiger Bedeutung zu machen. Der Preis der Loope bleibt wie früher 10 Mgr. und wird das Ergebniß der vor Notar und Zeugen vorzunehmenden Zichung seiner Zeit öffentlich bekannt gemacht werden.

Wir erbitten uns und erwarten alle Zusendungen

in der Zeit vom 1. bis 21. September

1) Unter der Aufschrift:

Für die polytechnische Gesellschaft zu Leipzig; per Adresse unsers Geschäftsführers Herrn **Wilhelm Mückenberger**, in Leipzig kleine Fleischergasse Nr. 8.

2) Unter Angabe des vollständigen Namens und Wohnorts des resp. Einsenders.

3) Jedes Collo mit dem Anfangsbuchstaben des Namens oder der Firma des Einsenders und irgend einer Nummer signirt; nicht aber mit P. G., wodurch Verwechslungen der Emballagen entstehen würden.

4) Begleitet von einer Factur mit genauer Bemerkung des Verkaufspreises für jeden einzelnen Artikel und der Bestimmung, ob der Artikel **verkäuflich** sei oder **nicht**. In Ermangelung einer solchen Bestimmung wird angenommen, daß der Artikel **nicht verkäuflich** sei.

5) Wo möglich unter Beifügung einer Anzahl von Adressen und Preislisten zur Wertheilung.

Wie früher übernehmen wir auch diesmal die Transportkosten, unter dankbarer Anerkennung jeder uns in dieser Beziehung gebotenen Erleichterung. Bei Gegenständen, die über fünf Centner wiegen, bitten wir jedoch um vorläufige Anfrage.

Alle Gegenstände werden gegen Feuergesahr versichert und nach beendigter Ausstellung unbeschädigt zurückgesendet oder der Erlös dafür ungesäumt übermacht werden.

Wegen Fertigung des Katalogs bitten wir dringend, die Gegenstände ja nicht später als den 21. September einsenden zu wollen.

Die Leitung dieser Ausstellung hat ein aus folgenden gewählten Gesellschaftsmitgliedern bestehender Comité übernommen:

R. Binder, Buch- und Kunsthändler,

Fr. Nies, Buchdruckerei- und Schriftgießereibesitzer,

Gd. Hercher, Kaufmann,

Dr. med. A. Weinlig,

W. A. Lürgenstein, Kammfabrikant und Stadtrath, **Friedr G. Wied**,
welche, so wie unser Geschäftsführer, Herr **Wilhelm Mückenberger**, sämtlich bereit sind, auf die Ausstellung bezügliche Anfragen zu beantworten. Leipzig, den 31. März 1844.

Die polytechnische Gesellschaft dasselbst.

Emil Stöhrer,

Director der Gesellschaft.

Dr. A. Weinlig,

Vorsitzender des Comité.

Aachener u. Münchener Feuer-Vers.-Gesellschaft.

Folgendes war der Geschäftszustand dieser Gesellschaft am 1. Januar 1844:

Sicherheits-Capital	Erlöste.	3,000,000
Prämien-Einnahme des Jahres 1843, mit Ausschluß der Vorauszahlungen		813,595
Brandschäden und andere Ausgaben des Jahres 1843		647,820
Reserve für 1844 (um 141,975 Thlr. vermehrt)		561,288
Reserve für spätere Jahre, aus eingenommenen u. einzunehmenden Prämien bestehend		1,331,534
Versichertes Capital		393,424,271

Die vollständigen Rechnungs-Abschlüsse, die Statuten und die Versicherungs-Bedingungen sind bei dem unterzeichneten Haupt-Agenten, so wie bei allen Agenten der Gesellschaft zur Einsicht zu erhalten. Dieselben vermitteln auch die Versicherungen zu den billigsten Prämien und ertheilen Auskunft darüber.

Dresden, den 25. März 1844.

Zu Annahme und Abschluß von Versicherungs-Anträgen ist bevollmächtigt

Carl Schubart.

Otto Schmidt,
Agent für Leipzig und Umgegend.
Comptoir: Tuchhalle, Treppe D.

Kunst- und Gewerbverein.

Morgen Montag den 1. April außerordentliche Versammlung.
Punkt 8 Uhr wird die Sitzung eröffnet.

In unserem Verlage sind so eben erschienen:

Predigten

von
Dr. Fr. A. Wolf.

Fünfte Sammlung. In Octav. Broschirt Preis 2 Thaler.
Die früher erschienenen 4 Sammlungen kosten gleichfalls
eine jede 2 Thaler. Auch halten wie sauber gebundene Exemplare
stets vorrätig. Leipzig, 30. März 1844.

Breitkopf & Härtel.

Bei Chr. G. Kollmann in Leipzig ist so eben erschienen:

Der Hauslehrer.

Praktisches Handbuch
über Erziehung und Unterricht
für Lehrer, Erzieher und Eltern.

Von

Eduard Sparfeld,
conf. Lehrer an der ersten Bürgerschule zu Leipzig
8. 33 Bogen. 1½ Thlr.

Es lässt sich wohl nicht in Abrede stellen, dass Hauslehrer, Privaterzieher — Lehrer überhaupt —, ungeachtet ihrer auf der Hochschule gemachten pädagogischen Vorstudien, beim Anfang ihres amtlichen Wirkens oft ratlos und hilflos dastehen.

Diesen praktischen Rat zu geben ist der Zweck und die Aufgabe vorliegenden Buches, zu dessen Herausgabe das Urtheil hochgestellter und hochverehrter Männer veranlaßte.

Die in demselben niedergelegten Ideen und Vorschläge über Erziehung und Unterricht verdanken ihre Entstehung der zehnjährigen amtlichen Wirksamkeit an einer Anstalt, die seit Anfang dieses Jahrhunderts als Musterschule in Deutschlands Gauen blüht und gedeiht.

Wöchentlicher Literatur- u. Kunstbericht

von Oswald Marbach.

Probenummer und Prospect dieser über Inneres und Neueres aller im Buchhandel erscheinenden allgemein interessanten Schrift- und Kunstwerke gleich nach deren Erscheinung berichtenden Zeitschrift sind in der unterzeichneten Buchhandlung gratis in Empfang zu nehmen. — Vierteljähriges Abonnement für Leipzig 10 Mgr.

Voigt & Fernau, Universitätsstraße Nr. 8.

Gestern erschien die erste Quartal-Nummer vom
Leipzig-Pariser Modenjournal,
wöchentlich 1 Bogen mit brillantem Kupfer, Preis 15 Mgr.
vierteljährlich. Expedition: Petersstraße Nr. 31/58.

Eine neue, sehr große und reichhaltige Partie
Rattun-, Percal- und Zib-Kleider
zu außergewöhnlichen Preisen bei
Leipzig, den 28. März 1844.

Durch den raschen Verkauf haben sich eine bedeutende Menge

Rattun-, Percal- und Zib-Kester

gesammelt, die von heute an zu sehr billigen Preisen verkauft werden. Leipzig, den 28. März 1844.

F. Dandert und Comp.
Grimma'sche Straße Nr. 36/579.

Notarielle Versteigerung

von

Wäsche, Bettten, Meubles, Küchen- und Hausrath, Uhren, Preciosen u. s. w., einer einspännigen Chaise, Nüstragen und Pferdegeschirr, so wie einer Partie neuer gefärbter und gedruckter Leinen- und Baumwollenwaaren (eigenes Fabrikat), Futtertäte tunen u. s. w., zur Haupvogelschen Verlassenschaft gehörig, Dienstag den 2 April und die darauf folgenden Tage

von früh 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr gegen baare Zahlung in Pr. Cour. im Geschäftslocale der Haupvogelschen Schdnfärberei, Brühl, Kranich im Hofe 2 Treppenkataloge sind daselbst, so wie beim Buchbinder Herrn Koch unter dem Rathause und bei dem unterzeichneten Vermund gratis zu haben.

Wilhelm Felsche.

Morgen beginnt die Weinauction im Hotel de Russie mit den Cabinetsweinen in Flaschen Vormittags um 9 Uhr.

Dr. Friederici sen. Dr. Unterr.

Advocat Mager

wohnt jetzt Reichsstraße Nr. 45.

Unser Comptoir und Wollager haben wir aus der Eule auf die Gerbergasse Nr. 31 verlegt.

W. W. Wittgenstein & Sohn.

Local-Veränderung.

Mein Lager in Leipzig befindet sich zur b. vorstehenden Ostermesse Nicolaistraße Nr. 39/555.

Christian Dierig

aus Langenbielau in Schlesien,
Leinen- und Baumwollenwaaren-Fabrik.

Schon frisch gesangene ungarische Blutegel

sind angekommen und in jeder beliebigen Quantität billig zu beziehen von

C. A. Solari in Prag,
Nr. C. 16/2.

Für die zweckmäßige Emballirung wird bestens Sorge getragen und für die gute Qualität gebürgt.

Umschlagetücher.

Ein großes Lager in prachtvollen Dessins empfehlen
Gebr. Dombrowsky, Grimm. Straße, Colonnaden-

Niptisch-Figuren

in Porzellan, Eisenguss u. c. in ganz neuer Auswahl, das Stück à 3, 4, 5 Mgr., größere, als Fidibushalter, Spirituslampen, verschiedene Gruppen, Fensterdeckschen zu herabgesetzten Preisen empfiehlt ich zu den billig gestellten Preisen.

G. J. Märklin, Markt Nr. 16/1.

Mit einer Auswahl neu angefertigter Hüte und Häuben empfiehlt sich zu den Festtagen
Sophie Tränkner, Petersstraße, neben Stadt Wien.

Strohhüte werden gebleicht wie neu und auf Verlangen schön modernisiert zu den bekannten billigen Preisen
 in der Strohhutfabrik von

L. Ahlemann, Thomasgässchen Nr. 6, 1. Etage.

Das bekannte Wanzenmittel in Gläsern zu 2½, 5 und 8 Mgr. empfiehlt
L. Bentler, Nicolaistraße, Antmanns Hof.

Für die Herren Restaurateurs.

Eine Partie schöne Cigarren, im Preise von 5, 6, 8 bis 10 Thlr. pr. mille, empfiehlt zur bevorstehenden Messe
Johann Lorenz, Hotel de Pologne.

Mein Lager **Hamburger Federipulen** empfiehlt ich in vorzüglich schöner Ware zu den billigsten Preisen.
Karl Körmes, Thomasgässchen Nr. 6.

Kalbsfleisch à Pfd. 40, 35, 30 Pf. empfiehlt
Dr. D. verw. Rittler & Co., Reichsstraße Nr. 14.

Hausverkauf.

Erbteilungthalber soll das in den Volkmarstorfer Straßenhäusern bei Leipzig gelegene, von dem verstorbenen Christoph Maumann hinterlassene Wohnhaus mit Zubehör
den 1. April 1844

Vormittags 10 Uhr auf meiner Expedition, Tuchhalle, Treppe D., erste Etage, notariell versteigert werden.

Die Verkaufsbedingungen liegen bei mir zur Einsicht bereit.
 Adv. Kramer in Leipzig.

Für Jagdliebhaber.

Ein fein dressierter Hähnchhund, acht Weimar'scher Race, ist zu verkaufen beim Goldleistenfabrikant **J. F. Gesell**, Neudörfel, in der Grenzgasse, in Herrn Schuberts Hause 2 Treppen.

Kommenden 3. April Nachmittags 2 Uhr d. J. soll in Folge der Separation im Gemeindehause zu Mockau ein kräftiger Zuchthund verkauft werden.

Wegen Abreise sind viele ganz gute, fast noch neue Meybloss zu verkaufen: Frankfurter Straße Nr. 26, erste Etage.

Ein Garten im Johannishäule, 2. Abtheilung, mit tragbaren Obstbäumen und im guten Zustande, soll billig verkauft werden: Grenzgasse Nr. 84, im Hofe parterre.

* Verkauf. *

Frisch geräuch. Schinken, im Einzelnen und im Ganzen, frisches Pökelschweinefleisch à Pfd. 4 Mgr., Pökelfüllungen, Kindermausallat mit Remoladensauce, frische Sülze, einmar. Karpfen ist zu haben bei

W. Scholze (s. Buck), Frankf. Straße Nr. 49.

Gesucht. Zu kaufen: ein hiesiges Grundstück von 35—40,000 Thlr. Wert; zu verkaufen: zwei leggl. für 28 und 26,000 Thlr.; zu leihen: 5000 Thlr. auf eine auswärtige, 4000 und 8000 Thlr. auf hiesige Besitzungen.
D. Hochmuth.

Zu kaufen gesucht werden 4—6 Walzen mit vorjährigen Bienen Schwärmen, die ihr Auskommen haben, von **C. H. Engler** in Entritsch.

4000 Thaler

werden gegen Ablieferung einer ganz vorzüglichen Hypothek zu 3½ % Zinsen gesucht durch

W. Beuthner sen., alte Burg Nr. 8.

Capitalgesuch und Anerbieten.

Gegen hiesige und nahe Landhypothek suche ich 1500, 2500, 2800, 5000 (4 Mal), 13,500 und 20,000 Thlr. (die beiden letzten Posten auch in Ratenzahlungen zu 5000 Thlr.) Die Unterpfänder, so wie deren Besitzer bieten die ausgezeichnete Sicherheit. Dagegen bin ich mit Verleihung von 500, 2000, 12000 und 30,000 Thlr. beauftragt.

Adv. v. Mücke, Ritterstraße Nr. 36.

Anfrage und Bitte.

Sollte vielleicht ein edler Menschenfreund gesonnen sein, einem jungen rechtlichen Manne, welcher gesonnen ist sein Geschäft zu vergrößern, 200 Thlr. auf 2 Jahre zu borgen, so werden seine gebeten, ihre Adressen mit A. A. bezeichnet in der Expedition d. Bl. recht bald niederzulegen.

Zur gefälligen Beachtung.

5000 Thlr. in pr. Cour. liegen sofort gegen Leistung einer guten ersten Hypothek auf ein hiesiges ansehnliches Hausgrundstück oder ein Landgut mit Feldern und Wiesen zum Ausleihen zu 4% Zinsen bereit bei Herrn Finanz-Comm. Adv. Jacobi in Leipzig.

Gesucht. Ein tüchtiger Instrumentmachergehilfe, welcher das Zusammensetzen der englischen Mechanik versteht und schon längere Zeit hierin gearbeitet hat, dabei auch stimmen kann, findet unter sehr guten Bedingungen Beschäftigung. Das Reisegeld wird demselben vergütet.

Heinrich Benary, Instrumentenfabrikant in Erfurt.

Ein Kellner, welcher den Schank übernimmt, und ein Dienstmädchen können gleichzeitig antreten auf dem **Leipziger Feldschlößchen**.

Gesucht wird zu Ostern ein junger Mensch, welcher Lust hat die Mechanik zu erlernen von **C. A. Lehrknecht**, Mechanicus, Magazingasse Nr. 12.

Gesucht werden zum 1. April ein Kellner und ein Bildardbursche, welche dann gleich antreten können im Sanssouci.

Gesucht wird zum 1. Mai ein unverheiratheter Kutscher. Das Nähere Rosplatz Nr. 11.

Gesucht wird zum sofortigen Antritte ein gewandter Butcher, der schon in einer Wirtschaft als Marqueur condionirt hat. Zu melden in **Kreidemanns** Wirtschaft, Tauchaer Str.

Geübte Blumenarbeiterinnen, so wie einige junge Mädchen, welche selbiges erlernen wollen, können dauernde Beschäftigung finden in der Blumenfabrik v. **Rudolph**, Lügensleins Garten 8.

Mehrere geübte Gold-, Bouillon-, Stickrinnen, welche vorzüglich schöne Arbeit liefern können, erhalten fortwährend Beschäftigung im Modgeschäft von

F. A. Werner, Petersstraße Nr. 5.

Gesucht wird zum 1. April ein ordnungsliebendes Dienstmädchen: Gewandgäschchen Nr. 2 parterre.

Ein Mädchen, die etwas Kenntniß im Kochen besitzt, kann zum 1. April in Dienst treten: Petersstraße Nr. 31 im Keller.

Gesucht wird zum 1. April ein Dienstmädchen, das im Kochen nicht unerfahren ist: Brühl, Grotte, 4. Etage.

Gesucht wird ein Mädchen, welches zum 1. April ausscheiden kann, in Goldhahnsgäschchen Nr. 5, 1. Etage.

Zum sofortigen Antritt wird eine mit guten Zeugnissen verschene Edabin gesucht, im Wintergarten im neuen Hause par-

Dienstgesuch. Ein fleißiger, an Arbeit gewöhntes Mädchen sucht einen Dienst. Mehrres Weihlgasse Nr. 5.

Gesucht wird zu Ostern ein kleines Familienlogis oder Scube und Kammer in der Nähe der Leipzig-Dresdner Eisenbahn. Offerten sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gewölbe, erste Etagen und Haussstände

in der besten Wehlage sind noch zu nächster Ostermesse zu vermieten durch das Nachweisungs-Comptoir von **Ludwig Gaspari**, Reichstraße Nr. 28.

Mietgeschäft. In der Johannisgasse oder Reimers Garten wird zu Johannis oder Michaelis ein Familienlogis von 60—100 Thlr. zu mieten gesucht. Adressen niederzulegen Johannisgasse Nr. 20, partereire.

Gesucht wird sogleich zu beziehen ein kleines Logis von 16—20 Thlr. in der Stadt oder in der Vorstadt. Adressen bitten man niederzulegen unter der Chiffre J. S. in der Expedition dieses Blattes.

Zum sofortigen Antritte wird eine kleine Stube gesucht und ist das Näherte zu erfragen bei Madame Müller, Stieglis's Hof 3 Treppen.

* Eine Dame mit einem Kinde sucht eine kleine meublierte Stube in der Stadt für 20 bis 30 Thlr. Zu erfragen bei dem Herren Kürschnermeister Pfeifer im rothen Krebs drei Treppen auf dem Brühle.

Vermietung. Eine zweifelstrige Stube und Alkoven, vorn heraus, ist sogleich oder zu Ostern zu beziehen. Zu erfragen Hainstraße Nr. 31, beim Haussmann.

W. In der Katharinenstraße ist für nächste Ostermesse eine gut eingerichtete 1. Etage als Waaren-Lager zu vermieten. Zu erfragen Katharinenstraße Nr. 2, 1 Treppen.

Von nächste Ostern an sind einige Gärtchen in einer guten Lage mit schönen Obstbäumen und gut eingerichteten Lusthäusern versehen auf der großen Kunkenburg durch den Ausschirf Landgraf alda zu vermieten.

Sommerlogis-Vermietung in Lindenau über die neue Brücke Nr. 8, mit oder ohne Betten, anständig meubliert.

Ein Verkaufslodal, erste Etage, mit Erker, ganz nahe dem Markte, ist für 40 Thaler zur nächsten Messe zu vermieten. Näheres Barschungäschchen Nr. 11, im Gewölbe.

Vermietung.

Verhältnisse halber ist ein zum sofortigen Beziehen eingerichtetes Wohnhaus mit Garten in freundlicher Lage der Vorstadt für den Preis von 200 Thlr. für jetzt oder Johanni zu vermieten. Darauf Reflectirende belieben ihre Adressen unter der Chiffre H. L. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

In Gutrisch beim Hausschiffer Knössing ist von jetzt an ein nett eingerichtetes Logis für den Sommer zu vermieten.

Zu vermieten ist eine vollständig eingerichtete 2. Etage, bestehend aus 5 Stuben, mehrn Rämmern, Küche, Keller und allem Zubehör, und mit freier Aussicht auf den baierschen Bahnhof und die ganze Umgegend, sogleich oder Johanni zu beziehen. Das Näherte ist zu erfragen Windmühlenstraße Nr. 26, im Asmus'schen Gartengrundstück.

Auch sind daselbst mehre mit tragbaren Obstbäumen bestandene Gartenabtheilungen abzulassen.

Zu vermieten sind 3 meublierte Stuben und ein Schlafgemach, welche vermeide besonderer Eingänge auch einzeln abgelassen werden können: Windmühlenstraße Nr. 22.

Zu vermieten und sogleich beziehbar ist an einen ledigen Herrn eine Stube mit Kammer, meßfrei und mit oder ohne Meubles: Poststraße Nr. 14/1208, 3 Treppen hoch.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist ein ausmeubliertes Stübchen vorn heraus: Hospitalstraße Nr. 7, 2 Treppen.

Zu vermieten sind mehre freundliche gut meublierte Zimmer nebst Schlafräumen an solide Herren: Katharinenstraße Nr. 25, 4. Etage.

Zu vermieten und gleich zu beziehen ist eine Stube und Kammer, gut meubliert, mit oder ohne Bett, im Reichels Garten, im 2. Querhäusche linker Flügel, 4. Etage bei verm. Schäfer.

Zu beziehen sind 2 Schlafstellen. Zu erfragen Reichels Garten, Colonnaden Nr. 3.

Fortwährend werden angenommen und aufgegeben: Verkäufe, Localvermietungen jeder Art im Local-Comptoir von **W. Krebitzsch**, Barschungäschchen 2.

NB. Sehr angenehm würde es mir sein, Johannis- und Michaelis-Anzeigen wo möglich noch vor Ostern zukommen zu lassen.

Pianofortes sind zu vermieten und neue in Tafelform, elegant in Mahagoni, mit eisernen Sprielen, $6\frac{1}{2}$ Octaven, ganz vorzüglich im Ton, für deren Dauer gebürgt wird, zu verkaufen bei **J. G. Köppling**, Grimmaische Straße 5/8.

Die sechste und letzte Abendunterhaltung

der 8. und 11. Compagnie der Kommandalgardes findet Sonntag den 14. April d. J. und zwar diesmal im Schützenhause bis früh 4 Uhr statt. Abonnement- und Gastbillets werden ausgegeben vom Feldwebel Hrn. Köpfer, Gewandgäschchen Nr. 4, und vom Feldwebel Hrn. Pöschl, Nicolaistraße Nr. 24.

Knabe's Kaffeegarten.

Heute Sonntag laden zu frischen Gläden, Kartoffels- und mehreren Sorten Kaffeekuchen ergebenst ein **J. Knabe**.

Großer Kuchengarten.

Heute Gesellschaftstag, wobei ich mit verschiedenem Kuchen und guten Getränken bestens aufwarten werde.

A. Knoche.

Thonberg.

Heute Sonntag frischer Gladen und verschiedene Sorten Kuchen, wozu ergebenst einladet **Hugo Werthmann**.

Stötterich.

Heute Sonntag Gladen, Spritzkuchen, Pfannkuchen, Kartoffels- und mehrere Kaffeekuchen.

Leipziger Feldschlößchen.

Heute Sonntag Spritzkuchen, Gladen und verschiedene Kaffeekuchen.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Sonntag laden zu Gladen, Propheten- und mehreren Kaffeekuchen in Portionen nebst feiner Gose ergebenst ein.

NB. Der Weg durch das Rosenthal nach dem Waldschlößchen ist gebessert.

A. Lindner.

Oberschenke zu Gutrisch.

Heute Sonntag laden zu Spritzkuchen ergebenst ein

C. Heimze.

Oberschenke Gohlis.

Heute laden zu Gladen und andern Kaffeekuchen so wie feiner Gose ergebenst ein **J. G. Böttcher**.

Heute Sonntag laden zu verschiedenem Kaffeekuchen, so wie zu ausgezeichnetem Altenburger Lagerbiere vom Fasse ergebenst ein **J. C. Weniger**, bairischer Platz.

Eisenbahnschlösschen.

Heute Sonntag den 3^{ten}. März großer **Poul** mit Prämien, wozu ein geehrtes Publicum ergebenst einladet
Ludw. Ferd. Bauer, Mittelstraße.

Quarkkuchen, Dresdner Gieß-, Kirsch-, Johannisbeer- und verschiedene Kaffeekekuchen sind täglich frisch zu haben bei **August Geisler**, Bäckermeister, neben der neuen Post.

Heute Sonntag den 31. März früh 10 Uhr Speckkuchen bei **Wilhelm Ziegert**, Albertstraße Nr. 3/56.

Morgen früh um 9 Uhr laden zu Speckkuchen ergebenst ein **F. Senf**, Querstraße.

Sonntag den 31. laden zu Aschkuchen und Braunschwieg's Marmee ergebenst ein **G. G. W. Diemecke**.

Heute lädt zu den leichten Pfannkuchen und morgen zu Schweinsknödelchen mit Klößen ergebenst ein **G. Gerhardt** in Neudnitz.

Einladung.

Morgen den 1. April lädt zu frischer Wurst und Wollsuppe ergebenst ein **Gräfe in Eutritsch**.

Gosenschenke in Eutritsch.

Montag den 1. April lädt zu Wollsuppe und verschiedenen Sorten frischer Wurst ergebenst ein **A. Heyser**.

Oberschenke in Eutritsch.

Montag den 1. April lädt zum Schlachtfest ergebenst ein **C. Heinze**.

Einladung. Montag den 1. April zu Schweinsknödelchen bei **A. Wezel**, Windmühlenstraße, weißer Hirsch.

Das **Weißner Felsenkellerbier** ist ausgezeichnet in der Niederlage im Gewandgäßchen.

Ein brauner Jagdhund, groß, mit getigert Brust, dünner Rute und sogenannten Wollsklauen, auf den Namen Rustan höchend, ist am Sonntage den 14. März abhanden gekommen.

Wer selbigen auf das Rittergut Böhmen bei Nöthnitz zurückbringt oder nachweist, wo er zurückgehalten wird, erhält unter Verschwiegenheit seines Namens

5 Thaler Belohnung.

Entflohen ist ein Canarienvogel und wird dem Ueberbringer ein gutes Trinkgeld gegeben: Reichsstraße Nr. 45, 2 Tr.

Gefunden wurden eine Anzahl Coupons von Leipzig-Dresden Eisenbahnactien, die von dem rechtmäßigen Eigentümer in Empfang genommen werden können bei **Louis Neil**, wohnhaft Brühl im schwarzen Rad.

Alles sehr gut eracht, mich zu täuschen! — Es bedurfte sowohl dieses, als der Drohung nicht, um eine Bitte zu erfüllen, deren Gewährung nichts entgegen steht!

1844.

Wollte es doch dem Herrn Prof. D. Grehl gefallen, seine am letzten Sonntage gehaltene Predigt dem Drucke zu übergeben. Darum bitten mehrere Zuhörer.

Als Verlobte empfehlen sich

Wilhelmine Engelschall,
Friedrich Haupt.

Leipzig, den 31. März 1844.

Verwandten und Freunden hierdurch die Nachricht, daß meine gute Frau, **Koutse**, geb. **Öring**, heute früh von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden worden ist.

Leipzig, den 30. März 1844.

Raymund Härtel.

Einpassirte Fremde.

v. Auel, Baron, v. Tautzsch, Münch. Hof. Huth, Kap. Umliefer, v. Sondershausen, Stadt Rom.	Rhode, Mühlbes. v. Thade, Palmbaum.
Büchler, Kfm. v. Dresden, Stadt Rom.	r. Römeling, Offic., v. Kopenhagen, und
Bölke, Kfm. v. Berlin, gold. et Hahn.	Rühlberg, Kfm. v. Magdeburg Hotel de Pol.
Bentnagel, Part. v. Dresden, blaues Ros.	Richter, Kfm. v. Beeskow, Stadt Breslau.
Bosco, Künstler, v. Paris, Hotel de Bav.	v. Schubert, Hypm., v. Delisch, Palmbaum.
Bräde, Kfm. v. Pforzheim, St. Hamburg.	v. Sendwitz, Gutsbes. v. Lauterbach, Rh. Hof.
Cohn, Kfm. v. Berlin, St. Hamburg.	Schiffath, D., v. Neustadt, St. Frankfurt.
Canon, "ittergutsbes. v. Klostermannsfeld, Hotel de Pologne.	Schilling, Mad., v. Altenburg, Münch. Hof.
Düders, Kfm. v. Halle, Stadt Wien.	Steinbach, Rütsches. v. Adeleberg, und
Engländer, Kfm. v. Offenbach, und	Schmidt, Kfm. v. Altenburg, goldner Hahn.
Emald, Reg.-Ref., v. Berlin, Palmbaum.	Silber, Kfm. v. Dresden, Stadt Rom.
Eblinghaus, Kfm. v. Iserlohn, Hotel de Pol.	Schmidt, Kfm. v. Veracruz, Hotel de Bav.
Eltthal, Kfm. v. Magdeburg, St. Hamburg.	Sommer, Kfm. v. Naumburg, Hotel de Bav.
Eisenstück, Obersteuerproc. v. Dresden, Stadt Rom.	Sinners, Dek. v. Wilthenhain, Stadt Riesa.
v. Fuchs, Kammerherr, v. Röcknitz, g. Cleph.	Salzbrenner, Mühlbes. v. Oberzetscha, grüner Baum.
Finke, Kfm. v. Magdeburg, H. de Bav.	Soyer Mechan. v. Hamm, Kranich.
Götsch, Kfm. v. Wasungen, Hotel de Pologne.	Stöber, Kfm. v. Marktoldendorf, Palmbaum.
Geenier, Kfm. v. Paris, Hotel de Bav.	Sprinling, Steuercontrol. v. Grimma, Stadt Dresden.
v. Griesheim, Oberstl., v. Torgau, Rh. Hof.	Sedow, Kim. v. Czerniewo, goldner Hahn.
Göhne, Oberamtm. v. Oschatz, Hotel de Pol.	Schröder, Kfm. v. Siegnitz, Münchner Hof.
v. Gauertstedt, Rittergutsbes. v. Scortleben, Hotel de Pologne.	Trautvetter, Thierarzt, v. Altenburg, grüner Baum.
Gräde, Dek. v. Hörlitz, Stadt Wien.	Thienemann, Geh.-Rath., D., v. Altenburg, Hotel de Bav. et.
Gerard, Kfm. v. Berlin, Hotel garni	Tschirn, Rütsches. v. Wiedern, Münch. Hof.
Behmann, Kfm. v. Magdeburg, St. London.	Eichner, Schiffsheft, v. Aussig, St. Bresl.
Grund, Part. v. Ludwigsdorf, St. Breslau.	Höller, Kfm. v. Göthen, Hotel de Sare.
Germann, Ber.-Dir., v. Pegau, Münch. Hof.	Wagner, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Bav.
Hofmann, Kfm. v. Eichsta, Kranich.	v. Wielopolski, Graf, v. Krakau, gr. Blumenberg.
Hummel, Kfm. v. Halle, Palmbaum.	v. Winkler, Amtshypm., v. Dresden, St. Rom.
Hübert, Lehrer v. Dresden, St. Frankfurt.	Wiegmann, D., v. Zürich, Rheinischer Hof.
Homberg, Kfm. v. Frankfurt a/M., und	Zieger, Kfm. v. Kösen, goldner Hahn.
Hermann, Kfm. v. Dresden Hotel de Bav.	
Höhl, Kfm. v. Neuwied, goldner Hahn.	

Druck und Verlag von **E. Volz**.